

Wasserturm wird zum Leuchtturm

Joachimsthal sendet Signale zur EU-Erweiterung

Joachimsthal (vp/MOZ) Während sich die EU darauf vorbereitet, am 1. Mai ihre neuen Mitgliedsstaaten zu begrüßen, mancherorts werden extra Europa-Partys organisiert, wird die Schorfheidestadt ihre eigenen Willkommens-Strahlen aussenden. Joachimsthal setzt morgen ab 21 Uhr Signale, Lichtsignale. Und zwar vom höchsten Punkt der Stadt aus, vom Wasserturm.

Dieser Gruß geht auf das Konto des Investoren-Paares Sarah Phillips und Richard Hurding. Die Briten haben den seit Jahren verwaisten Wasserturm im vorigen Jahr per Erbbauvertragsvertrag von der Stadt Joachimsthal erworben (MOZ berichtet). Sie wollen ihn ausbauen und wieder für die Öffentlich-

keit zugänglich machen. Rund um den Wasserturm wollen Phillips und Hurding ein Projekt unter dem Motto Biorama starten. „Der alte Wasserturm, zukünftig das zentrale Wahrzeichen des Biorama-Projektes, wird in den Nächten vom 30. April und 1. Mai eine neue Bestimmung als Leuchtturm annehmen, um die Erweiterung der europäischen Gemeinschaft und insbesondere das Nachbarland Polen zu begrüßen“, so Phillips gegenüber Märkischer Oderzeitung.

Die Lichtinstallation sei vom schottischen Designer Richard Hurding kreiert worden. Sie strahle blaue und gelbe Lichteffekte aus, mit denen die Farben der EU-Flagge symbolisiert werden und die den gesamten oberen Bereich des Wasserturmes erleuchten. Da die Strahlen aus einer Höhe von etwa 120 Metern über der Meeresoberfläche ausgesendet werden, „kann die Installation folglich über viele Kilometer in der Barnimer Region und bis an die Grenze zu Polen gesehen werden“, entsprechende Witterung vorausgesetzt.

Zu seinen Beweggründen für das „strahlende“ Projekt erklärte Hurding: „Ich bin ein begeisterter Europäer und glaube, dass es immens wichtig ist für die derzeitigen Mitgliedsstaaten, ihre Unterstützung für das erweiterte Europa auch zu zeigen und ‚in den Raum zu stellen‘. Der Wasserturm von Joachimsthal ist der perfekte Ort, um diese positive Botschaft über ein großes Gebiet erstrahlen zu lassen.“



Wird in der Nacht zum 1. Mai zum Leuchtturm. Foto: GMD/tb